

# SANKT-GEORGS NACHRICHTEN- BLATT

20. Jahrgang

Auszüge 1984

Aus dem Inhalt:

Erdbebenhilfe und die Folgen	Seite 2
Pater Giacomo Carotenuto – 50 Jahre Dominikaner in Istanbul	Seite 3
Kirche in der Türkei	Seite 4
Osterbazar 1984	Seite 5
St. Georgs-Gemeinde	Seite 5
Lazaristen in Istanbul	Seite 7
St. Georgs-Kolleg	Seite 8
Frohbotinnen: Elisabeth Greber	Seite 9
St. Georgs-Krankenhaus / Barmherzige Schwestern	Seite 9
Konzert in der Irenenkirche	Seite 9
Deutschsprachige Kirche in Istanbul / Ökumene	Seite 10

## Erdbebenhilfe und die Folgen

Unser Transport – gespendete Kleidung, Schuhwerk, Decken, dazu von den Spendengeldern gekaufte Decken und Kinderbekleidung – verpackt in 150 beschrifteten Umzugskartons, fuhr am Mi., 9.11.83 in Istanbul in Begleitung von zwei Lehrern los und kam – 1400 km weiter – am Fr., 11.11.83 in Sarıkamış an. Mit Hilfe des Provinzgouverneurs und des Divisionskommandeurs wurde unsere Sendung sortiert und umgeladen und der Größe der fünf ausgesuchten Dörfer entsprechend, am 12.11. vor Ort direkt an die Bevölkerung verteilt. Auf diese unbürokratische Weise konnte schnell und wirksam geholfen werden. Die Dorfbewohner, der Vali von Kars und Generalmajor İlhan Paşa baten uns, allen Spendern und Helfern ihren Dank für die geleistete Hilfe weiterzugeben: Botschaftsschule, Erkek Lisesi, Alman Lisesi, Generalkonsulat, Gemeinde, Firma Unilever, Firma Ulusoy (LKW).

Nachfolgend möchten wir einige persönliche Eindrücke wiedergeben: Die Dörfer, die wir aufsuchten, liegen am Rande des eigentlichen Bebengebietes, sind zu einem Drittel bis halbzerstört, die Bewohner werden dort bleiben und ihre Häuser wiederaufbauen. Die Zufahrt zu diesen Bergorten war z.T. sehr schwer, nur über aufgeweichte Erdstraßen zu bewältigen, im Winter liegt dort meterhoch Schnee. Die Dorfbewohner leben zum Teil in einfachen weißen Baumwollzelten, ohne festen Boden, sie trauen sich noch nicht wieder in ihre Häuser, auch wenn diese intakt geblieben sind, die Furcht vor den ständigen Nachbeben ist zu groß. In diesen Zelten liegen durchweichte Decken, in der Mitte steht ein einfacher Ofen, darum herum krabbeln halbnackte Kinder, und das bei Temperaturen unter 0° C! Als wir dort waren, hat es in der Nacht von Samstag auf Sonntag ca. 20 cm geschneit. Den Zustand und die Lebensbedingungen kann man nur mit deprimierend und trostlos bezeichnen! Die Kinder laufen in dünnen Sommerachen im Schneetreiben herum, sie haben nichts anderes, vorhandene Mäntel bestehen mehr aus Futter als aus Stoff, Hosen oft nur aus Flickflecken und Löchern, festes Schuhwerk ist meist nicht vorhanden, man trägt Socken und darüber dünne Gummihalbschuhe, die Schlamm und Matsch kaum fernhalten. Gesundheitsschäden durch mangelnde Bekleidung und feuchte Behausung entstanden, werden in und nach diesem Winter bestimmt beträchtlich sein. Heizmaterial scheint vorhanden zu sein, die Gegend ist teilweise dicht bewaldet und die Dörfer haben z.T. eigenen Waldbesitz. Auch für Verpflegungsnachschub ist – zumindest im Augenblick – gesorgt, immerhin ein Trost.

In allen Dörfern gibt es keinen elektrischen Strom, d.h. es wird um diese Jahreszeit gegen 17.00 Uhr dunkel, die Wasserversorgung wird meist aus den Gebirgsbächen vorgenommen. Da bei unserem Aufenthalt noch Militär anwesend war, das für die Bewohner Essen kochte, konnten die Leute darangehen ihre beschädigten Häuser instand zu setzen, bzw. die zerstörten Häuser nach noch

brauchbarer Habe zu durchsuchen. Aber wie das geschah! Mit bloßen Händen wurden die eingestürzten Wände wieder aufgebaut, wurde das von der Decke herabgestürzte Erdreich zur Seite gewühlt. Räumgerät war in keinem der Dörfer zu sehen, genauso wenig wie Schaufeln oder Spitzhacken – es fehlt also auch hier am Nötigsten! Ein Grund hierfür mag sicher sein, dass alles Räumgerät und Werkzeug im Moment an anderer Stelle noch dringender gebraucht wird.

### Wie soll es weitergehen?

Die Situation an Ort und Stelle hat gezeigt, dass unsere Sachen dringend nötig waren, deswegen **muss die Hilfe weitergehen!**

Zunächst in der Form, dass wir ein Dorf ganz gezielt beim Wiederaufbau unterstützten. Im Einzelnen heißt das:

- 1 wir sammeln **ab sofort** wieder Sachspenden, v.a. Kinderkleidung, Winterbekleidung, feste Schuhe und Decken.
- 2 Bitte geben Sie eine großzügige Geldspende zum Einkauf von Waren und Gerät, z.B. kostet ein Parka 15.000 TL, eine Hacke/Schaufel 2.000 TL, eine Schubkarre 5.000 TL, eine Decke 3.000 TL.
- 3 Zur Unterstützung der Schulkinder und der Schule benötigen wir Schulbücher (İlkokul und Ortaokul) Hefte, Schreib- und Anschauungsmaterial.
- 4 Wir wollen möglichst bald einen weiteren Transport losschicken und bitten hierfür um Hilfe bei der Beschaffung eines geeigneten und kostenlosen Transportmittels (Spedition, Flug, Bahn).

P.S. Am Österreichischen St. Georgskolleg wurde von Lehrern, Schülern und Kollegsleitung die Summe von 500.000,- TL aufgebracht und dem Roten Halbmond für die Erdbebenopfer zur Verfügung gestellt. Ebenso das Ergebnis einer Kleidersammlung in den Familien der Schüler.

Das St. Georgskolleg und die österreichische kath. Gemeinde werden sich gerne der Aktion der deutschen Schulen anschließen und für weitere Unterstützung sammeln.

Um die weitere Hilfe zu planen und zu organisieren, wurde eine Gruppe gebildet, deren Sprecher Helmar Hubalek ist.

### Sachspenden:

Erkek Lisesi: Herr Dr. Bieber, Tel.: 165 19 71  
 Alman Lisesi: Frau Schweigert, Tel.: Schule  
 Avusturya Lisesi: Herr Raidl oder Sr. Pia,  
 Tel.: 144 18 82 – 144 42 55

### Geldspenden:

Herr Ihl, Tel.: 163 59 27 u. Herr Raidl, Tel.: 144 18 82

### Information:

Herr Hubalek, Tel.: 165 74 87

GB Februar 1984, Seite 13

## Heimgegangen ist:

### P. Giacomo G. Carotenuto OP

Der Generalvikar der Apostolischen Administratur Istanbul, P. Giacomo Giovanni CAROTENUTO OP verstarb am 26. Jänner 1984 im Italienischen Spital in Istanbul.

P. Carotenuto OP war als Superior des Dominikanerklosters in Karaköy und als Generalvikar ein von allen wegen seiner Güte und Hilfsbereitschaft und wegen seines priesterlichen Eifers beliebter Mann.

Mit dem herzlichen Dank, den wir ihm schulden und den Gebeten für ihn, werden wir ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Ernest Raidl*

GB März 1984, Seite 11

## Pater Giacomo Carotenuto 50 Jahre Dominikaner in Istanbul



Ein Jahr nach seiner Priesterweihe meldete sich P. Giacomo Maria Carotenuto als 24-jähriger junger Dominikanerpater für den Dienst in Kloster und Pfarre St. Pierre et Paul in Istanbul/Karaköy. Dieser Entschluss eines jungen, für seine Kirche und Ordensgemeinschaft begeisterten Menschen wurde lebensbestimmend; denn P. Carotenuto verblieb bis zu seinem Tod der gespürten Berufung für den priesterlichen Dienst in einem Moslemland treu. Die Kirche in der Türkei, diese kleine, über weite Teile eines großen Landes verstreute, in der Diaspora unter den Moslem lebende katholische Minderheit wurde zum Ort seines Lebensdienstes und seiner Priesterliebe.

In fast 50 Jahren diente er seiner Ordensgemeinschaft ebenso redlich und treu wie seiner Kirche. Fünfmal wurde ihm in den nach der Ordensregel festgesetzten Fristen das Amt des Superiors – Leitung der Mitbrüdergemeinschaft – übertragen.

Seit 1939 war er Pfarrer in der Kirche von Yedikule, wo eine kleine Gruppe Katholiken seelsorglich zu betreuen, in ihrer Ausgesetztheit zu ermuntern und im Glauben zu bestärken war.

Seine tiefe Gläubigkeit, seine Gelassenheit, seine Liebenswürdigkeit gegen jedermann, die Gabe zuhören und raten zu können, befähigten ihn zu der großen Aufgabe, die ihm 1961 übertragen wurde: Generalvikar des Apostolischen Vikariats Istanbul zu sein. Mit großer Hingabe oblag er dieser Aufgabe; und er war den Priestern seines Amtsgebietes ein väterlicher Freund, den Gläubigen Rat und Stütze. Als 14 Jahre später für das Apostolische Vikariat Istanbul Pierre Dubois zum Bischof geweiht wurde, war P. Carotenuto ihm ein treu ergebener Helfer.

Allen, die ihn kannten und schätzten, war es eine große Freude, dass die Tätigkeit dieses so guten Priesters von den Behörden seines Heimatlandes mit hohen Auszeichnungen anerkannt wurde. So wurde er geehrt 1952 mit dem Stern für die Italienische Solidarität, 1964 mit dem Ritterkreuz für Verdienste um die Italienische Republik, 1970 mit dem „Cavaliere Offiziale der Republik Italien“.

Die Hochschätzung, die P. Carotenuto für seine vorbildliche priesterliche Tätigkeit genoss, wurde uns allen bewusst beim Requiem und Begräbnis. Der Päpstliche Nuntius Erzbischof Salvatore Asta war von Ankara gekommen, der armenisch-katholische und der chaldäisch-katholische Erzbischof von Istanbul, der römisch-katholische Bischof des Apostolischen Vikariates Istanbul, drei Metropoliten des griechisch-orthodoxen Patriarchates und 30 Priester des Vikariates nahmen am Requiem und Begräbnis teil, gaben ihm die Ehre des letzten Geleites. Seine letzte Ruhe fand P. Carotenuto in der Gruft der Dominikaner auf dem katholischen Friedhof in Istanbul/Feriköy.

Symbolisch ist es, dass dieser Friedhof von den Wohnblöcken der rapide sich ausgedehnten Riesenstadt am Bosphorus umgeben ist, von Wohnblöcken, in denen die moslemische Bevölkerung der Stadt wohnt; denn unter diesen Menschen eines anderen Glaubens lebte er, wirkte er für seine Gläubigen, für seine Kirche.

*Ernest Raidl*

GB Jänner 1984, Seite 7

## 1. Internationales St. Nikolaus-Symposium in der Türkei

Im Land, in welchem St. Nikolaus als Bischof von Myra (Demre) lebte und wirkte, wurde vom 5.-7. 12.1983 das I. Internationale St. Nikolaus-Symposium veranstaltet.

Als Ehrengäste konnten die Gouverneure der Provinzen jenes Gebietes, die Bürgermeister der Orte, in denen die Feiern stattfanden und eine große Zahl von Gästen aus der türkischen Bevölkerung begrüßt werden.

Zur Feier waren gekommen vier Metropoliten des griechisch-orthodoxen Patriarchats Istanbul/Konstantinopel, ein Vertreter des orthodoxen Patriarchates von Jerusalem, der kath. Erzbischof von Bari, wo die Gebeine des hl. Nikolaus ruhen, Vertreter der katholischen Kirche in der Türkei und anderer Länder.

Vortragende beim Symposium waren Theologen und Universitätsprofessoren aus Deutschland, England, Frankreich, Griechenland, Italien und der Türkei.

Die Veranstaltung umfasste neben dem wissenschaftlichen Teil ein Programm für die gottesdienstliche Feier, bei der katholische und orthodoxe Christen einheitlich zusammenwirkten. Dazu wurden Führungen durch die antiken Stätten von Lykien und Pamphylien gegeben. Folkloristische Darbietungen boten den Bezug zur Gegenwart.

Es ist überaus erfreulich, dass in der Türkei, einem moslemischen Land, eine solche Veranstaltung möglich ist und mit solchem Erfolg durchgeführt werden konnte.

GB Juni/Juli 1984, Seite 4

## Neuer Generalvikar für das Apostolische Vikariat Istanbul



Bischof Pierre Dubois des Apostolischen Vikariates Istanbul hat Msgr. Marcello Corinthio zum Generalvikar des Apostolischen Vikariates Istanbul ernannt. Unsere herzlichsten Glückwünsche gelten dem neuen Generalvikar.

GB Oktober 1984, Seite 12

## Abschied

### Nuntius Msgr. Salvatore Asta

Erzbischof Msgr. Salvatore Asta, der Päpstliche Nuntius in der Türkei, verlässt nach 16 Jahren des diplomatischen Dienstes in diesem Land die Türkei, um die Vertretung des Vatikans und des Papstes in Portugal zu übernehmen. Allseits beliebt, war er seit Jahren der Doyen des Diplomatischen Korps in Ankara. In seine Amtszeit fiel der Besuch des Papstes Johannes Paul II. in der Türkei. In Ankara baute er die neue Residenz für die Nuntiatur und auf deren Grund eine Kirche für die in der Hauptstadt wohnenden Katholiken. Mit dem aufrichtigen Dank, den wir Msgr. Salvatore Asta schulden, verbinden wir die besten Wünsche für die Tätigkeit in Portugal.

*HR. Ernest Raidl*

GB Jänner 1984, Seite 8



### Osterbazar 1984

Mit dem neuen Jahr beginnt wieder unsere „OSTERBAZAR-SAISON“ und wir möchten Sie herzlich einladen, mit all Ihrer Phantasie und Liebe mitzuarbeiten.

Unser Angebot soll nicht durch große Mengen wirken, sondern durch schöne und geschmackvolle Dinge. Das geht aber nur, wenn viele ihr Bestes geben.

Das gemeinsame Arbeiten in Sankt Georg, Karaköy, Kart Çınar Sok. 4, beginnt am

MITTWOCH, 11. JÄNNER 1984.

Dort werden wir uns dann wieder jeden Mittwoch ab 10 Uhr treffen.

Auf Ihr Kommen, Ihr Mitdenken und Ihre Mitarbeit freut sich

die BASTELRUNDE SANKT GEORG

GB Mai 1984, Seite 12

### Osterbazar 1984

Wieder war es am Samstag vor dem Palmsonntag im Österreichischen St. Georgskolleg ein fröhliches, emsiges Treiben. Hunderte waren gekommen, um von den Kostbarkeiten des Osterbazars etwas zu kaufen, um bei Kuchen, Torte und Kaffee, oder bei Bier und Würstchen mit Bekannten oder Freunden zusammen zu sein, zu plaudern. Es herrschte eine angenehme Atmosphäre der Gemütlichkeit, ja der Fröhlichkeit.

Allen – die mitgeholfen haben diesen Osterbazar vorzubereiten – soll hier herzlichst gedankt sein. Den Frauen, die durch viele Wochen genäht, gestickt, gehäkelt, gemalt haben, die dann die letzten Tage vor dem Bazar Kuchen, Torten und köstliche Mehlspeisen bereitet haben, den Schwestern der Mädchenschule und des Spitals ebenso wie den Mitbrüdern der Knabenschule. Gedankt soll werden allen denen, die durch großzügige Spenden den Osterbazar ermöglichten. Insbesondere aber danken wir unserer Schwester Gertrud Rüf, die die Mitarbeiter zusammengerufen, motiviert und angeeifert hat; die wohl den größten Einsatz erbrachte!

Was der Osterbazar einbrachte, soll denen zugute kommen, die einer Hilfe bedürfen. Es werden viele sein. Gebracht hat der Osterbazar aber auch, dass

so viele in unserer Gemeinde Hilfen zu geben bereit waren; und damit ist ein Zeichen der Lebendigkeit unserer Gemeinde gesetzt.

*Ernest Raidl*

GB Jänner 1984, Seite 13

### Aus der Gemeinde

Am 28.10.1983 wurde **Frau Dr. Elisabeth (geborene Linguri) und Herrn Dr. Andreas Knierzinger** in Zürich/Schweiz ein Töchterlein geboren, welches am 29.12.1983 in Graz/Eggenberg auf den Namen Nicole getauft werden wird.

Den Eltern Knierzinger und den Großeltern Linguri/Knierzinger gratulieren wir sehr herzlich.

*Ernest Raidl*

GB Februar 1984, Seite 13

### Heimgangenen ist: Dr. Ernst Ruff

Am 12. Dezember 1983 entschlief in Airing/Deutschland Herr Dr. Ernst Ruff im Alter von 86 Jahren. Sein Wirkungskreis als Kaufmann war über 50 Jahre Istanbul.

Viele Freunde werden sich an ihn erinnern. Wir denken seiner im Gebete. (M.F.)

GB Mai 1984, Seite 13

## GEDENKEN

### FRAU PAULA KENDA

Am 12. April 1984 verstarb in Istanbul Frau Paula KENDA. Sie war mit 78 Jahren eines der ältesten Mitglieder unserer St. Georgsgemeinde und der österreichischen Kolonie in Istanbul. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie im deutschen Altersheim in Nişantaşı. Ihre freundliche und gütige Art, ihre Hilfsbereitschaft machte sie uns allen lieb. Gott, der sie heimgeholt hat, möge ihr die Fülle der Freuden in der Teilnahme an seiner Herrlichkeit schenken. Wir aber beten für sie und werden ihr ein gutes Gedenken bewahren.

### Univ. Prof. HEINRICH KRISTINUS

Univ. Prof. h.c. Dr. Heinrich Kristinus starb am 20. März 1984 in seiner Heimat in Kufstein. Mehr als vier Jahrzehnte bildete Herr Prof. Dr. Kristinus an der Universität Istanbul und dann in Ankara Germanisten heran. Ganze Generationen von Studenten, von denen heute manche selber akademische Lehrer sind, gedenken mit Dankbarkeit dieses Österreicher. Die türkische Republik hat die Verdienste Prof. Dr. Kristinus' durch eine akademische Auszeichnung geehrt und anerkannt. Seit seinem Aufenthalt in Istanbul blieb er der St. Georgsgemeinde und dem St. Georgskolleg immer sehr verbunden. Unser Landsmann, der uns ein lieber Freund war, soll von uns nicht vergessen werden.

*Ernest Raidl*

Ernest Raidl bietet **seelsorgliche Gespräche** montags bis freitags (11.00-12.00 Uhr) im Sprechzimmer neben der Pforte an.

Das **Georgsfest** findet am Samstag nach Ostern, den 28.4. mit Bischof Dubois um 9.30 Uhr statt. Maiandachten gibt es mittwochs, samstags (bei den Schwestern) und sonntags um 18.30 Uhr. In den Monaten Jänner bis April wird der **Sonntagsgottesdienst** auf Burgaz um 17.00 Uhr gefeiert. Ab Mai um 9.00 Uhr.

Im Februar, April und Mai finden von St. Georg aus **Gesprächsrunden** wöchentlich in verschiedenen **Familien** statt, ebenfalls finden solche dreimal im Advent statt.

GB Juni/Juli 1984, Seite 13

## GEDENKEN

### Othmar Pferschy

Am 22. April 84 starb in München der unserer St. Georgsgemeinde noch in Deutschland sehr verbundene Herr Othmar Pferschy. Plötzlich, ohne vorherige Krankheit, holte ihn Gott aus dem Kreise seiner Familie heim. Viele von uns kennen den hervorragenden Fotografen „Othmar“ noch; vielen von uns war er ein lieber Freund. Immer wieder zog es ihn in die Türkei, nach Istanbul. So konnten wir mit ihm wieder und wieder schöne Stunden verbringen, die nie erloschene Freundschaft weiterpflegen. Seiner Tochter und seinen Söhnen, die unsere Schüler waren, gilt unsere aufrichtige Teilnahme. Dem verstorbenen Freund unser Gebet und unser freundschaftliches Gedenken.

*Ernest Raidl*

GB Oktober 1984, Seite 12

## GEDENKEN

### Herr Günther Mörth

Am 13. August 1984 starb nach kurzer Krankheit Herr Günther Mörth. Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges war er in Istanbul ansässig. Uns allen in der österreichischen Kolonie von Istanbul war er ein guter Freund, beliebt wegen seiner Umgänglichkeit. Auch war er viele Jahre Vorstandsmitglied im Verein der Österreicher in Istanbul. Wir werden ihm ein gutes Gedenken bewahren.

### Frau Emmy Amar

Im österreichischen Sankt Georgs-Krankenhaus starb am 16. August dieses Jahres Frau Emmy Amar. Durch viele Jahre war sie unserm Kolleg und unserer Gemeinde sehr verbunden. Einer großen Zahl von Schülern hat sie über ihre Lernschwierigkeiten hinweggeholfen, hat ihnen geholfen, die deutsche Sprache zu erlernen. So wird Frau Amar sowohl bei ihren ehemaligen Schülern wie auch in unserer Gemeinde in gutem Gedenken bleiben.

GB Jänner 1984, Seite 13

## Aus der Gemeinde

Am 16. Dezember 1983 wurde **Herrn Josef A. Herget CM** an der theologischen Fakultät der Universität Wien der akademische Grad Magister verliehen. Mag. Herget hatte über das Thema *Christen in der Türkei* seine Magisterarbeit vorgelegt.

Vom Jahr 1958 bis 1970 war Mag. Herget als Bruder Josef unser Mitarbeiter in der Lazaristengemeinschaft des Kollegs. Wir gratulieren ihm sehr herzlich zur Erlangung dieses akademischen Grades.

*Ernest Raidl*

GB Juni/Juli 1984, Seite 13

## WIR GRATULIEREN

**Pater Hugo Kerls CM,**

langjähriger Direktor der deutschen „Schmidt-Schule“ am Damaskus Tor in Jerusalem, feierte seinen 80. Geburtstag und sein 60-jähriges Ordensjubiläum.

Die Stationen seines Priesterlebens waren: Lehrer am Ordensgymnasium in Niederprüm/Eifel, Lehrer an der Schmidt-Schule in Jerusalem, Professor am Colleg in San José in Costa Rica, dann Direktor an der Schmidtschule seit 1958.

Sein Theologie-Studium machte er in Graz und war deshalb den österreichischen Lazaristen und unserer österreichischen Heimat immer sehr verbunden. Mehrere Male hat er uns in St. Georg besucht, konnten auch wir seine Gäste in Jerusalem sein.

Angesprochen wird er mit „Abuna“, Vater; und das ist er auch: ein gütiger, liebenswerter und auch humorvoller Vater.

GB August/September 1984, Seite 13

## Gedenken

Am 3. Juni 1984 hat Gott unseren Mitbruder, Herrn Geistlichen Rat Erduard LÖSER CM kurz vor seinem diamantenen Priesterjubiläum heimgerufen.

Kurz nach seiner Priesterweihe am 2. Juli 1924 wurde Herr Löser nach Istanbul gerufen, um am Österreichischen Sankt Georgskolleg als Lehrer tätig zu sein. Diesen Dienst verrichtete er bis zum Jahre 1928. Darauf war er bis zu seinem Tod in Österreich in Wien und Schwarzach als Seelsorger tätig.

Dem St. Georgskolleg hat er Zeit seines Lebens nicht nur ein getreues Gedenken bewahrt, sondern hat auch immer an dessen Geschick Anteil genommen.

So werden auch wir im Kolleg und in der Gemeinde ihm, den wir um seiner Güte und Herzlichkeit willen gerne hatten, ein brüderliches Gedenken bewahren.

GB November 1984, Seite 13

## GEDENKEN

**Dr. Rudolf Graf**

Am 9. Oktober 1984 wurde Herr Dr. Rudolf Graf in Wien zu Grabe getragen. Nach längerem Leiden hat Gott ihm heimgeholt. Herr Dr. R. Graf war ab 1938 Lehrer am Österreichischen Sankt Georgskolleg und bekam 1942 die Leitung der Schule übertragen. In der schwierigen Zeit des Zweiten Weltkrieges, in der Zeit, da Österreich seine Selbstständigkeit verloren hatte, war es keine geringe Sache, als Priester das Kolleg zu leiten. Trotzdem fand Herr Graf noch Kraft und Zeit das Doktorat aus Germanistik an der Istanbuler Universität zu erwerben.

Als im August 1944 das Kolleg wegen der Kriegsverhältnisse geschlossen werden musste, kehrte Herr Graf nach Österreich zurück. Gerne beten wir für ihn und bewahren ihm ein gutes Gedenken.

GB Oktober 1984, Seite 12

## Abschied und Willkomm

### St. Georgskolleg

Aus dem Dienst an den Schulen des Österreichischen Sankt Georgskollegs schieden und gingen in den Schuldienst nach Österreich zurück:

#### Mädchenschule:

SchR. HL. AMMICHT Gottfried  
(20 Jahre am Kolleg)

Prof. Mag. Dr. LEIMER Manfred  
(6 Jahre am Kolleg)

#### Knabenschule:

Prof. Mag. AMMANN Günther  
(7 Jahre am Kolleg)

Prof. Mag. GRASMUG Alfred  
(5 Jahre am Kolleg)

Mag. MARKT Hubert (3 Jahre am Kolleg)

Mag. SAFRON Friedrich (3 Jahre am Kolleg)

Prof. Mag. SCHLOR Walter (2 Jahre am Kolleg)

Den scheidenden Lehrern des Kollegs soll auch hier ein Wort des Dankes gesagt sein. Besonders denen, die am Gemeindeleben aktiv mitgewirkt haben, danken wir herzlich. Ihnen allen gelten unsere besten Wünsche für ihre Tätigkeit in Österreich.

Für das Schuljahr 1984/85 und die kommende Zeit sind als neue Lehrer ans Kolleg gekommen:

Prof. Mag. BERGER Christa für die HAK

HS Dr. GEIGER Armgart für Math. und Naturkunde

Prof. Mag. KURZ Hansjörg für Deutsch und Leibesübungen

Prof. Mag. Dr. PROKOSCH Erich für Deutsch und Englisch

Prof. Mag. TOPLACK Peter für Physik und Math.

Prof. Mag. WAGENBAUER Wilhelm für Chemie und Physik

Prof. Mag. Dr. WLACH Hans für Handelsakademie und Englisch

Den neu gekommenen Lehrern wünschen wir einen guten Arbeitsbeginn und ein gutes Angemessen sein in unserer österreichischen Seelsorgsgemeinde.

GB Oktober 1984, Seite 12

## Gedenken

### Herr Walter Heissig

Am 10. September 1984 ist Herr Walter HEISSIG, Absolvent unseres Kollegs, in Athen gestorben.

Seiner Familie und seinem Vater wie seiner Schwester und ihrer Familie gelten unser aufrichtiges Beileid und unsere herzliche Anteilnahme. Die Familie Heissig zählte durch viele Jahre zu unserer Gemeinde; der Schwager des Verstorbenen war durch mehr als 22 Jahre Lehrer am Kolleg. Gerne gedenken wir des Verstorbenen in unseren Gebeten.

GB November 1984, Seite 13

## GEDENKEN

### Schulrat Ämilian Hettich SM

Am 13. September 1984 rief Gott Herrn Schulrat Ämilian Hettich SM aus der Kongregation der Gesellschaft Mariä heim. Als Mitglied dieser Kongregation hat er im Jahre 1919 die Lehrbefähigungsprüfung für den Unterricht an Volksschulen mit Auszeichnung abgelegt. Als Lehrer für Musik, Kunsterziehung, Sport, Stenographie und Flugmodellbau war er in Graz, Freistadt, Lanzenkirchen tätig. Von 1938 bis 1944 unterrichtete Herr SchR. Hettich am Österreichischen St. Georgskolleg in Istanbul. Auch hier gewann er durch seine schülernahe Art bald die Herzen der ihm anvertrauten türkischen Kinder. Ein tiefinnerliches religiöses Leben prägte seine Persönlichkeit. 1979 konnte er sein 60-jähriges Ordensjubiläum feiern.

Obwohl er schon vor 40 Jahren aus dem Schuldienst an unserem Kolleg schied, ist sein Andenken bei uns noch lebendig. Und es wird lebendig bleiben.

GB April 1984, Seite 12

## Dank ohne Abschied

Als im Jahre 1962 das österreichische Säkularinstitut „Werk der Frohbotschaft“ zwei Mitglieder nach St. Georg sandte, war **Schwester Elisabeth Greber** eine der ersten, die Vorarlberger Art in das sonst eher ostösterreichisch dominierte Werk brachte. Mit kurzer Unterbrechung zur Pflege ihrer Mutter ist sie seither immer in St. Georg tätig gewesen und vielen Menschen in und um St. Georg vertraut geworden.

Zuerst war es die Aufgabe der Internatsmutter, in der Sr. Elisabeth „ihre Söhne“ fand. Nach der Einstellung des Internates dehnte sich diese Sorge auf alle Schüler aus, die mit schmerzdem Kopf, zerrissener Hose oder Sehnsucht nach Flöte und Gitarre sich immer an Sr. Elisabeth wenden konnten. Daneben war ihr die Sorge um den Religionsunterricht ein besonderes Anliegen. Aus dem letzteren ergibt sich die besondere Freude, die Sr. Elisabeth zeigte, als sich ihr die Möglichkeit bot, bei Erreichung des Ruhestandes einen dreimonatigen Bibelkurs im Hl. Land zu besuchen.

So soll auf diese Weise an Sr. Elisabeth und ihre Gemeinschaft zunächst ein Dank gesagt sein, zugleich aber der Wunsch, sie noch lange bei uns in St. Georg zu sehen.

*Superior Franz Kangler CM*

GB Jänner 1984, Seite 13

## Aus der Gemeinde

Am 26.11.1983 feierte **Schwester Theophana Gutmann** auf Burgaz ihr **50-jähriges Berufsjubiläum**. 1933 in die Kongregation der Barmherzigen Schwestern aufgenommen, war sie bis 1950 in Österreich als Krankenschwester tätig. Von 1950-1968 leitete sie das Internat der St. Georgs-Mädchenschule. Dann war ihr die Betreuung des Landhauses der Schwestern auf Burgaz übertragen.

Unserer guten Schwester Theophana, die sich so gerne der Notleidenden annimmt, wünschen wir noch viele gesegnete, glückliche Jahre in ihrem Beruf.

GB Juni/Juli 1984, Seite 13

## WIR GRATULIEREN

**Schwester Katharina Schmid,**

langjährige Lehrerin an der französischen Mädchenschule Saint Pulcheri/Beyoğlu, feierte am 13. Mai ihr 50-jähriges Berufsjubiläum als Barmherzige Schwester vom Hl. Vinzenz von Paul. Schwester Katharina ist geborene Wienerin, kam aber zu den französischen Barmherzigen Schwestern. Dem St. Georgskolleg war sie allzeit sehr verbunden.

GB August/September 1984, Seite 13

## Istanbuler Festival 1984 – Verdi Requiem in der Irenenkirche

Die Aufführung des Requiems von Verdi in der Irenenkirche im Rahmen des Istanbuler Festivals am 22. und 23. Juni 1984 darf mit Recht zu den Glanzpunkten dieses Festivals gezählt werden. In dem altherwürdigen Kirchenraum aus der Frühzeit der Kaiserstadt am Bosphorus erklangen die herrlichen Melodien Verdis nicht nur in voller Harmonie, sondern berührten und ergriffen alle Zuhörer auch aufs Tiefste.

Gesungen hat der Frankfurter Kantorei-Chor, gespielt das rumänische Cluj-Napoca Philharmonische Orchester; als Solisten sangen Sopran Frau **Renate Daltin**, Alt Frau **Işın Güyer**, Tenor Herr **Salvatore Fisichella**, Bass Herr **Atila Manizade**. Dirigiert wurde das Requiem von **Dr. Wolfgang Scheidt**, der vor einiger Zeit durch zwei Jahre Generalmusikdirektor der Istanbuler Staatsoper war.

Durch die ausgezeichnete Führung des Chors, Orchesters und der Solisten durch den Dirigenten konnte eine so glanzvolle Darbietung geboten werden. Herrn Dr. Wolfgang Scheidt, der seit seiner Istanbuler Zeit ein Freund des Österreichischen Sankt Georgskollegs ist, sei für diese Aufführung aufrichtig und herzlichst gedankt.

GB März 1984, Seite 13

## Weltgebetstag der Frauen

Für dieses Jahr haben schwedische Frauen die Vorbereitung des Weltgebetstages der Frauen übernommen. Das Thema ist:

### „Lebendiges Wasser von Christus, unsere Hoffnung“

Zeit und Ort: FREITAG, 2. MÄRZ 1984

- 10.30 Uhr Kirche Notre Dame de L'Assomption, Cem Sok. 5, Moda.
- 15.00 Uhr Kirche Sankt Anton, İstiklal Cad. 325, Beyoğlu.

In ihrer Vorbereitungsschrift schreiben sie: „Wasser ist ein sehr wichtiges Element in der Welt. Kein Leben existiert ohne Wasser. Kein Samen kann aufgehen ohne Wasser. Kein Fötus kann wachsen ohne Wasser und auch kein Mensch kann existieren ohne Wasser. Unser geistliches Leben ist genauso abhängig vom Wasser. Ohne Wasser kein Leben! – Jesus sagt: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen (Joh. 7, 37-38).“

Lebendiges Wasser als Symbol des Lebens und der Hoffnung!

Im Gebet vereint mit Frauen anderer Konfessionen, Sprachen, Nationen, hier in Istanbul und auf der ganzen Welt, wollen wir uns der Quelle nähern, damit das Wasser durch uns hindurchfließt.

Auch alle deutschsprachigen Frauen sind eingeladen! Bitte merken Sie sich den Termin vor!

*Marta Bubeck*

## Termine in den deutschsprachigen Gemeinden 1984

Der Offene Club im deutschen Altenheim trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat mit Ausnahme von Juli und August. Hinzu kommt ein Frühlingsfest Mitte Mai.

Auch der Dienstagkreis der Dt.-Türk. Frauen in Nişantaşı trifft sich.

In der evangelischen Gemeinde finden immer wieder Bastelgruppen statt, im Mai machen diese einen Ausflug. Dann trifft man sich nach der Sommerpause zum Basteln für den Weihnachtsbasar sowohl in der evangelischen Kirche als auch in Nişantaşı. Zusätzlich finden Hauskreise statt.

Der Deutsche Singkreis gestaltet ein Weihnachtskonzert in St. Antoine und in der evangelischen Kirche. Ebenfalls hat der Kantatenchor der Dutch Chapel in der Evangelischen Kirche im Advent ein Konzert.

Der Posauenenchor spielt im Mai, anschließend ist die Gemeindeversammlung.

St. Martin wird in St. Paul gefeiert.

Die ökumenische Jahresschlussandacht der beiden deutschen Gemeinden findet in der Artigiana statt. Eine andere in St. Georg.

Der traditionelle Herbstcocktail, jetzt Oktobercocktail genannt, der beiden deutschen Gemeinden wird von der evangelischen Kreuzkirche ausgerichtet.

Der Ökumenische Bibelabend trifft sich monatlich mit einer längeren Sommerpause.

In der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen findet in St. Georg täglich um 18.30 Uhr eine Andacht statt. Der gemeinsame ökumenische Gottesdienst aller Kirchen Istanbul ist in der syrisch-katholischen Kirche am Samstag, den 21.1. um 16.00 Uhr.

Anfang Dezember führt Univ. Prof. E. Chr. Suttner durch das Stadtviertel Fener am Goldenen Horn und tags darauf hält er einen Vortrag über „die Rolle der Phanarioten in der Kirche, Staat und Kultur“. Danach wird er als Vortragender auch beim II. Internationalen St. Nikolaus-Symposium in Demre/Antalya dabei sein.

Den Weltfriedenstag feiern alle in Istanbul vertretenen katholischen Gemeinschaften gemeinsam mit einem Pontifikalamt am Sonntag, 1. Jänner 1984 in der Syrisch-Katholischen Kirche.

Der Strudeltag ist in St. Georg am letzten Sonntag im April von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr.